

Updates und neueste Entwicklungen im schweizerischen und internationalen Zivilprozessrecht

Mit Beiträgen von

Beat Brändli
Muriel Houlmann
Alexander R. Markus
Sébastien Moret
Philipp Weber
Nicolas von Werdt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhalts- und Autorenübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX
Materialienverzeichnis	XXI
Aktuelles aus dem internationalen Zivilverfahrensrecht	1
ALEXANDER R. MARKUS	1
1. Rechtshängigkeit und Vertragsgerichtsstand – Neuste Rechtsprechung des EuGH	1
2. Rolle der EuGH-Rechtsprechung für die Schweiz	2
3. Fall Hanse Yachts	2
3.1. Prozessgeschichte	2
3.2. Grundsätzliche Betrachtung	3
3.3. Erwägungen des EuGH	3
3.4. Würdigung der Rechtsprechung	4
3.5. Denkbare Varianten nach ZPO/CH	5
4. Fall Schlömp	5
4.1. Prozessgeschichte	5
4.2. Frage der Rechtshängigkeit	6
4.3. Rechtshängigkeit durch Einleitung eines Schlichtungsverfahrens	6
5. Fall Kareda-Benkö	9
5.1. Prozessgeschichte	9
5.2. Fragen der Anwendbarkeit von Art. 7 Nr. 1 EuGWVO auf Regressklagen aus einem Kreditvertrag	9
5.2.1. Voraussetzungen des Vertragsgerichtsstands nach Art. 7 Nr. 1 EuGWVO	10
5.2.2. Anwendbarkeit des Vertragsgerichtsstandes i.S.v. Art. 7 Nr. 1 EuGWVO auf eine Regressklage?	10

5.2.3. Kreditvertrag als Vertrag über die Erbringung von Dienstleistungen i.S.v. Art. 7 Nr. 1 Bst. b zweiter Gedankenstrich EuGVVO?	11
5.2.4. Örtliche Zuständigkeit gemäss Art. 7 Nr. 1 Bst. b zweiter Gedankenstrich EuGVVO für die Regressklage aus einem Kreditvertrag	11
5.2.5. Vorliegen eines Konsumentenvertrages?	12
6. Schluss	12

Rechtsprechungsupdate – Verfahrensrechtliche Entscheide des Bundesgerichts 15

NICOLAS VON WERDT	15
1. Einleitung	15
2. Auswirkungen des Nichteintretensentscheids auf Verjährungs- und Verwirkungsfristen	15
2.1. Ausgangslage	16
2.2. Verjährungsfristen	16
2.3. Verwirkungsfristen	16
3. Ausnahmsweise Zulässigkeit der Widerklage gegen eine Teilklage, wenn Haupt- und Widerklage nicht im gleichen Verfahren zu beurteilen sind	18
3.1. Zuständigkeit des Handelsgerichts	18
3.1.1. „Geschäftliche Tätigkeit mindestens einer Partei“	19
3.1.2. Gegen den Entscheid muss die Beschwerde in Zivilsachen an das Bundesgericht offen stehen	19
3.2. Kollision der Zuständigkeit nach Verfahrensart	21
3.2.1. Ausgangslage	21
3.2.2. Anwendungsfall: BGE 139 III 457	22
3.3. Konsequenz und Dilemma für die Widerklage	23
3.4. Gegenausnahme	23
4. Erfordernis der Letztinstanzlichkeit in der Beschwerde in Zivilsachen	25
4.1. Formelle Ausschöpfung des Instanzenzuges	25
4.2. Materielle Ausschöpfung des Instanzenzuges	26
5. Erläuterung und Berichtigung	28
5.1. Allgemeines	28
5.2. Zuständigkeitsfragen	29
5.3. Verfahrensfragen	30
5.4. Rechtsmittelordnung	30
5.5. Anwendungsbeispiele	31

5.5.1.	Unzulässige materielle Abänderung (5A_860/2010 vom 25. August 2011)	31
5.5.2.	Unzulässige materielle Abänderung (5A_149/2015 vom 5. Juni 2015)	32
5.5.3.	Kein Rechenfehler (5A_972/2016 vom 24. August 2017)	32
5.5.4.	Berichtigungsbedarf bejaht (5A_316/2017 vom 30. August 2017)	33
5.5.5.	Erläuterungsbedarf bejaht (5A_510/2016 vom 31. August 2017, zur Publ. vorgesehen)	34
5.5.6.	Erläuterungsbedarf bejaht (5A_747/2016 vom 31. August 2017)	35

Novenrecht in der ersten und zweiten Instanz **37**

SÉBASTIEN MORET		37
1.	Grundzüge	37
2.	Eintritt des Aktenschlusses	38
2.1.	Untersuchungsgrundsatz	38
2.2.	Verhandlungsgrundsatz	38
2.3.	Aktenschluss und gerichtliche Fragepflicht	40
3.	Besondere Verfahren	41
3.1.	Sinngemässe Anwendung des ordentlichen Verfahrens	41
3.2.	Vereinfachtes Verfahren	41
3.2.1.	Grundzüge	41
3.2.2.	Schriftliche Klagebegründung	42
3.2.3.	Vereinfachte Klage	44
3.3.	Summarverfahren	45
4.	Novenrecht	47
4.1.	Novenrecht und Prozessvoraussetzungen	47
4.2.	Echte Noven	48
4.3.	Unechte Noven	49
4.3.1.	Zumutbare Sorgfalt	49
4.3.2.	Nachträglich geschaffene Noven	51
4.4.	Vorbringen ohne Verzug	52
4.5.	Novenrecht und Einreden	54
4.6.	Überschiessende Beweisergebnisse	56
5.	Berufungsverfahren	58
5.1.	Novenrecht und Untersuchungsgrundsatz	58
5.2.	Letzter Zeitpunkt für Noven	59
6.	Beschwerdeverfahren	61

Verfahrensfragen im Gesellschaftsrecht	65
BEAT BRÄNDLI	65
1. Zur sachlichen Zuständigkeit des Handelsgerichts	65
1.1. Eine simple Bedingungsstria	65
1.2. Keine Einschränkung der sachlichen Zuständigkeit aber Vorrang der Verfahrensart	66
1.3. Eingehendere Betrachtung der drei Kriterien	67
1.4. Methodische Inkonsequenzen im Betreibungs- und Konkursrecht	69
1.4.1. Zum Wortlaut von Art. 6 ZPO	70
1.4.2. Zur Historie von Art. 6 ZPO	70
1.4.3. Zur Systematik von Art. 6 ZPO	71
1.4.4. Eine alternative systematische Abgrenzung zum Vollstreckungsrecht	72
1.4.5. Keine Ausgrenzung materieller Überprüfbarkeit	73
1.4.6. Zum Telos von Art. 6 ZPO	73
2. Zu aktuellen prozessualen Überlegungen bei Verantwortlichkeitsklagen	75
2.1. Streitverkündungsklage	75
2.1.1. Kein gerichtliches Ermessen über die Zulassung	76
2.1.2. Möglicher Verfahrensablauf bei Streitverkündungsklage	76
2.1.3. Voraussetzungen für die Streitverkündungsklage	77
2.1.4. Kostenverlegung	78
2.2. Teilklagen	79
2.2.1. Vorsicht bei mangelnder Individualisierung der Rechtsbegehren	79
2.2.2. Ursache der Problematik und Lösungsansatz	81
 Verfahrensrechtliche Aspekte bei Unterhalt und beruflicher Vorsorge im Scheidungsverfahren	 83
MURIEL HOULMANN	83
1. Einleitende Bemerkungen	83
2. Unterhaltsrecht	84
2.1. Betreuungsunterhalt	84
2.2. Neue verfahrens- und übergangsrechtliche Bestimmungen	87
2.2.1. Übergangsbestimmungen / zeitliche Wirkung	88
2.2.2. Deklarationspflichten	91

2.2.3.	Ausweitung der Anwendbarkeit und Zuständigkeit	92
3.	Berufliche Vorsorge	92
3.1.	Kurzer Überblick	92
3.2.	Neuer Stichtag	93
3.2.1.	Ausgangslage	93
3.2.2.	Übergangsbestimmungen / zeitliche Wirkung	93
3.2.3.	Vor dem 1. Januar 2017 eingeleitete Scheidungsverfahren	94
3.2.4.	Ehelicher Vorsorgeunterhalt	95
Anpassung der ZPO – Überblick über die laufenden Revisionsarbeiten		97
PHILIPP WEBER		97
1.	Einleitung	97
2.	Rückblick: Bisherige Anpassungen	98
2.1.	Allgemeines Verfahrensrecht	99
2.2.	Familienverfahrensrecht	100
2.3.	Zuständigkeitsrecht	102
2.4.	«Redaktionelle Anpassungen»	103
3.	Parlamentarische Aufträge	105
3.1.	Motion 14.4008 RK-S «Anpassung der Zivilprozessordnung»	105
3.2.	Postulat 14.3804 Vogler «Zivilprozessordnung. Erste Erfahrungen und Verbesserungen»	106
3.3.	Motion 13.3931 Birrer-Heimo «Förderung und Ausbau der Instrumente der kollektiven Rechtsdurchsetzung»	107
4.	Laufende Revisionsarbeiten: einige Schlaglichter	108
4.1.	Vorfrage der Praxistauglichkeit der ZPO und ihrer Prüfung	108
4.2.	Kostenproblematik	112
4.2.1.	Höhe der Prozesskosten (Art. 96 ZPO)	113
4.2.2.	Kostenvorschuss (Art. 98 ZPO)	114
4.2.3.	Liquidation der Prozesskosten (Art. 111 ZPO)	115
4.3.	Umgang mit der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	116
4.4.	Kollektiver Rechtsschutz	119
4.5.	Rechtstatsachen und Justizstatistik	121
5.	Ausblick und Schlussbemerkungen	122